



Konzeption
Epiphaniag Kindergarten



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Rahmenbedingungen

- ♥ Gruppengröße und Besetzung
- ♥ Betreuungs- und Schließzeiten
- ♥ Tagesablauf
- ♥ Gesetzliche Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit

- ♥ Unser Bild vom Kind
- ♥ Eingewöhnung
- ♥ Lernbereiche/ unsere Bildungsarbeit
- ♥ Beobachtung und Dokumentation
- ♥ Partizipation
- ♥ Übergang in die Schule
- ♥ Feste und Feiern
- ♥ Integration - Inklusion

Religionspädagogische Arbeit

Zusammenarbeit mit Familien

Zusammenarbeit/ Kooperation/ Öffentlichkeitsarbeit/ Wir als Ausbildungsstätte

Schutzkonzept/ Kindeswohlgefährdung

Teamarbeit

Schlusswort



Willkommen!



Wir sind eine Kita am Stadtrand von Gifhorn. Unsere Kleinsten sind zwei Jahre alt, die Ältesten sechs. Wir bieten eine Vormittagsbetreuung, zwei Dreivierteltags-gruppen und eine Ganztagsgruppe an.

Die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten stehen mit ihren Familien im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit unseres Epiphantias-Kindergartens. Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes ist die Arbeit in Anlehnung an den lebensbezogenen Ansatz, der eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Träger, Leiterin, pädagogischem Personal und Eltern voraussetzt. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung.

Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft. Träger des Kindergartens ist der Gifhorer Kirchenverband.

Die Stadt Gifhorn hat im Herbst 1994 mit dem Bau in ökologischer Bauweise begonnen. Das Gebäude befindet sich im nördlichsten Stadtteil Kästorf. Es liegt inmitten von Feldern am Dorfrand. Das begründet unseren naturpädagogischen Schwerpunkt, die Natur zu schätzen. Dies ist gleichfalls ein bedeutender Auftrag unserer religionspädagogischen Arbeit mit den Kindern. Unser Außengelände ist weitläufig, bietet zahlreiche und vielfältige Bewegungsanlässe und die Möglichkeit, kreativ tätig zu werden.

Zurzeit bieten wir in unserer gesamten Einrichtung 100 Plätze für Kinder von 2 bis 6 Jahren verteilt auf vier Gruppen, in denen ausgebildete pädagogische Fachkräfte arbeiten. In der Regel werden neue Kinder zum Sommer (01.08.) eines Jahres aufgenommen, eine individuelle Eingewöhnung im laufenden Kitajahr ist aber auch möglich. Die offiziell ausgeschriebene Anmeldezeit ist von Anfang Januar bis Mitte Februar bei der Stadt Gifhorn. Die Aufnahme eines Kindes vor dem dritten Lebensjahr ist möglich. Bitte sprechen Sie uns gezielt an. Uns steht eine gewisse Kapazität an den Plätzen für Kinder bis drei Jahren zur Verfügung.

Öffnungszeiten der Gruppen



1 Vormittagsgruppe (für 3-6-jährige Kinder)

08.00 bis 12.00 Uhr

2 Dreivierteltags-gruppen (für 3-6-jährige Kinder, davon ist eine Gruppe eine Familiengruppe mit Kindern ab 2 Jahren)

08.00 bis 14.00 Uhr mit Mittagessen

1 Ganztagsgruppe (für 3-6-jährige Kinder)

08.00 bis 16.00 Uhr mit Mittagessen

Randzeiten

07.30 bis 08.00 Uhr

Schließzeiten

Wir haben in einem Kitajahr acht Studientage, davon ist bei fünf Studientagen das Haus geschlossen, an den anderen Tagen wird eine Notgruppe eingerichtet.

An mindestens zwei Brückentagen haben wir geschlossen, genauso wie zwischen Weihnachten und Neujahr. Unsere Sommerschließzeit orientiert sich nach den Werksferien und dauert drei Wochen.



Unser Tagesablauf



Guten Morgen!

Die Bringphase beginnt um 8 bis
8:30 Uhr.

Die Kinder können nun mit dem gleitenden Frühstück starten. Dies bedeutet, dass die Kinder selbst entscheiden dürfen, ob sie erst frühstücken oder erstmal in Ruhe ankommen wollen. Bei uns wird Partizipation und Selbstständigkeit großgeschrieben.



Im Morgenkreis werden Lieder gesungen, Spiele gespielt, Projektarbeit gestaltet und Feste gefeiert.





Nun beginnt die Freispielphase. Die Kinder können entscheiden, ob sie in der Turnhalle, im Flur, auf dem Außengelände oder in der Gruppe spielen möchten. Parallel finden im Gruppenraum Angebote zu allen Lernbereichen statt.

Wir gehen raus! Hier können wir uns um die Hochbeete kümmern, das Fußballtor rausholen, durch den Rasensprenger laufen, Parcours aufbauen und im Winter auch toll rodeln!



Alle 6–8 Wochen findet in unserem Haus ein Gottesdienst mit unserer Pastorin Frau Meyerdieks statt. Zum Beispiel zum Thema Nikolaus oder Ostern. An Festen der Gemeinde beteiligen wir uns, beim Familiengottesdienst oder Erntefest.



Jetzt gibt es Mittagessen. Jede Gruppe nimmt die Mahlzeit im eigenen Gruppenraum ein. Das Essen bekommen wir von der Diakonie-Küche. Der abwechslungsreiche Speiseplan hängt bei uns im Flur. Für die Kinder haben wir eine Pinnwand mit Bildern vom Mittagessen. Die Eltern finden den Essensplan in der Kita Info App und im Schaukasten.

Danach ist Entspannung angesagt. Die Kinder können Mittagsschlaf machen oder frei entscheiden, in welchem Bereich sie spielen wollen.



Um 14 Uhr werden die meisten Kinder abgeholt. Danach sind nur noch unsere Marienkäfer bis 16 Uhr im Haus.

Die Marienkäfer starten in den Nachmittag mit der Obstpause. Bitte nicht stören! :-)
Die Mahlzeit beginnt um 14:30 Uhr und endet um 15 Uhr.



Nach der Obstpause bis zur Abholzeit können die Kinder sich wieder frei bewegen: Turnhalle, Flur, im Außengelände oder im Gruppenraum – alles ist erlaubt! Kurz vor 16 Uhr räumen wir zusammen die Gruppe auf, ziehen uns an und beenden gemeinsam den Tag.



Das war ein schöner Tag!

Gesetzlicher Auftrag

Der gesetzliche Auftrag für Kindertagesstätten ist inhaltlich im Sozialgesetzbuch VIII – früher Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) – für die Bundesrepublik Deutschland und im Niedersächsischen Kindertagesstätten-Gesetz (KiTaG) festgeschrieben. Er umfasst Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern. Beispielhaft für unsere Arbeit in der Kindertagesstätte sind folgende Paragraphen aufgeführt: §§ 1, 8a, 22, 22a, 24 SGB VIII (Achstes Buch Sozialgesetzbuch = KJHG) und §§ 2 und 3 des KiTaG. Wir sind aufgefordert, die Inhalte des Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in unsere pädagogische Arbeit einfließen zu lassen. Ebenso sind die Grundsätze der Landeskirche Hannovers für die Arbeit in Ev.-luth Kitas „Staunen über Gott und die Welt“ bei der inhaltlichen Gestaltung und Umsetzung der Arbeit zu berücksichtigen.



Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als eine einzigartige und individuelle Persönlichkeit.

Jedes Kind. . .

- ♥ ist liebenswert und wertvoll, ist etwas Besonderes durch seine Stärke, sein Temperament und seine Talente.
- ♥ ist von Natur aus lernbegierig, hat Fantasie, ist offen, neugierig und begeisterungsfähig. Daher ist es wichtig, dass es selbstständig an seinen Bildungsprozessen beteiligt wird und diese mitgestalten kann.
- ♥ hat sein eigenes Entwicklungstempo und seinen eigenen Rhythmus.
- ♥ will spielen und selbsttätig sein.
- ♥ hat von Geburt an Fähigkeiten, die es aktiv nutzt, um sich weiterzuentwickeln.
- ♥ hat das Recht auf Respekt und Akzeptanz.
- ♥ hat das Bedürfnis, sich zugehörig, geborgen und sicher zu fühlen.
- ♥ hat ein Recht auf Schutz (vor Gefahren) und Unversehrtheit.
- ♥ lernt durch Interaktion und Kommunikation, das heißt sich auszutauschen, miteinander zu planen und zu verhandeln.
- ♥ hat das Recht auf Bildung und Erziehung.



Eingewöhnung



Um das Kind in seiner neuen Umgebung gut zu integrieren, sollte die Eingewöhnung schrittweise erfolgen. Zunächst können die Eltern gemeinsam mit dem Kind einen Besuch im Kindergarten erleben, um das Umfeld kennenzulernen. Anschließend kann das Kind für eine kurze Zeit täglich bleiben, um sich an den Tagesablauf und die neue Umgebung zu gewöhnen. Mit der Zeit kann die Dauer des Aufenthalts dann langsam erhöht werden, bis das Kind schließlich den ganzen Kindergartenbesuch meistert. Die Eingewöhnungsphase ist mit jedem Kind und seinen Eltern individuell zu gestalten.

Es ist wichtig, dass das Kind während dieser Zeit von erfahrenen Erzieherinnen betreut wird, die sich um sein Wohl kümmern und es in seiner Entwicklung unterstützen. Gleichzeitig sollten die Eltern regelmäßig mit dem Kindergarten und den Erzieherinnen in Kontakt bleiben, um über die Fortschritte ihres Kindes informiert zu werden.

Insgesamt ist die Eingewöhnung von Kleinkindern in unserem christlichen Kindergarten ein wichtiger Prozess, der sorgfältig geplant und durchgeführt wird. Es geht darum, dass das Kind sich in seiner neuen Umgebung wohl und sicher fühlt und sich deren Eltern sicher sind, dass ihr Kind gut aufgehoben ist.

Mit Liebe, Geduld und Fürsorge wird es dem Kind gelingen, sich erfolgreich in den Kindergarten einzugewöhnen und eine wertvolle Zeit zu erleben.

Lernbereiche

Unser pädagogisches Konzept basiert auf den Inhaltlichen Ausführungen des Niedersächsischen Orientierungsplans. Dieser umfasst folgende neun Lernbereiche und Erfahrungsfelder:



- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper - Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Durch das Freispiel und die gezielten Angebote werden die genannten Bereiche und Erfahrungsfelder in den Bildungs- und Lernprozess des einzelnen Kindes und im Bezug zu anderen Kindern und der Gesamtgruppe integriert.

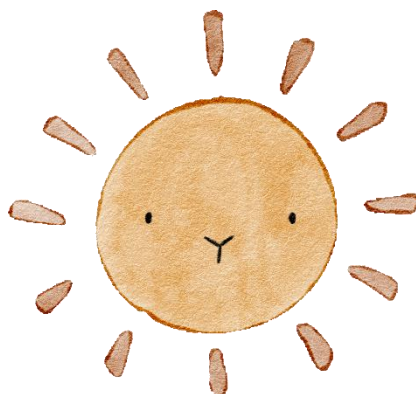


Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind für uns die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und dient der Feststellung des Entwicklungsstandes jedes Kindes. Als pädagogisches Fachpersonal nehmen wir die individuellen Lernprozesse wahr und reflektieren diese. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen uns eine gezielte Förderung der Kinder und ein bewusstes Einsetzen von Lernangeboten.

Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich, um den Geburtstag des Kindes herum, bieten wir ein Entwicklungsgespräch an, bei Bedarf von seitens der Familien oder der pädagogischen Fachkräfte auch öfter. Als Grundlage für die Gespräche dienen die Beobachtungshefte „Wachsen und Reifen“, die auf das jeweilige Alter der Kinder abgestimmt sind. Die Gespräche werden protokolliert und Vereinbarungen zu einer förderlichen Entwicklungsbegleitung des Kindes durch Fachkräfte und Eltern können getroffen werden.



Partizipation

Partizipation in der Kita bedeutet, dass Kinder an Entscheidungen im Kindergartenalltag teilhaben. Kinder lernen dabei, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Sie üben sich darin, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion miteinander auch andere Sichtweisen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren. Partizipation kann in verschiedenen Bereichen der Kindertagesstätte erlebbar gemacht werden. Kinder bringen ihre Ideen, Meinungen, Empfindungen und Sichtweisen in einem von Wertschätzung geprägten Dialog ein und beeinflussen aktiv ihren Alltag. Kinder können z.B. bei der Auswahl der Spielbereiche, des Materials, ihrer Spielpartner und der Frage, ob sie an den angebotenen Aktivitäten teilnehmen möchten, entscheiden.

Die Kinder haben die Möglichkeit, über einen Feedback-Bogen ihre Anliegen mitzuteilen. Die Mitarbeiter/innen erarbeiten mit dem Kind - und auch mit anderen Kindern - gemeinsam Lösungen.

Im Epiphantias Kindergarten arbeiten wir teiloffen. Das heißt, dass die Kinder sich selbstständig im Flur, der Turnhalle oder für das Außengelände mit ihren Bildern „anklicken“ können. Damit ist sowohl für andere Kinder und als auch die Fachkräfte sichtbar, wo sich die Kinder aufhalten.

Für die zukünftigen Schulkinder gibt es vor dem Schlafabend eine Kinderkonferenz, wo über Schlafplätze und Essen von den Kindern entschieden wird.



Übergang in die Schule

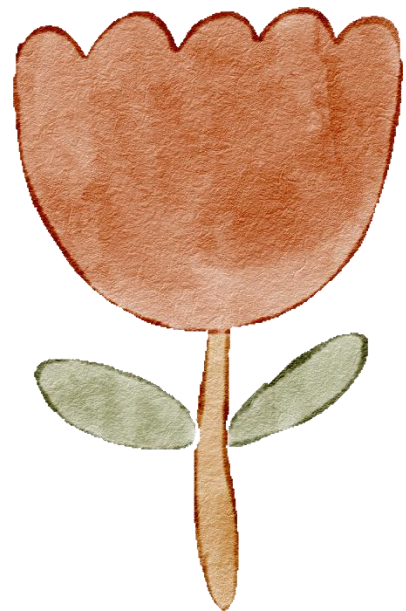
Die Schulvorbereitung ist eine ganzheitliche Lernvermittlung und beginnt bereits mit dem Eintritt in den Kindergarten. Für unsere pädagogischen Arbeit sind die unterschiedlichen Lernbereiche des niedersächsischen Orientierungsplanes ziel- und handlungsleitende Grundlage.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jedes Kind individuell zu fördern und zu fordern, sodass es gestärkt, neugierig und zuversichtlich in die Schule geht.

Die Vorbereitung auf die Schule wird im letzten Kindergartenjahr intensiviert und trägt damit zur Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt bei. Wir versuchen mit dem Erleben von: „Ich bin wer, ich kann etwas – mit anderen zusammen“ ihr Zutrauen in sich selbst zu fördern. Sie finden sich im letzten Kindergartenjahr als Gruppe zusammen. Das schafft Zusammenhalt und stärkt ihr Sozialverhalten und Selbstbewusstsein.

Für diese Gruppe bieten wir wechselnde Projekte an:

- ♥ Übernachtung im Kindergarten
- ♥ Kirchräumbegehung
- ♥ Erste-Hilfe-Kurs für Kinder
- ♥ Experimentieren
- ♥ Ernährungszwerge
- ♥ Besuch der Feuerwehr in Kästorf
- ♥ Mobilitätserziehung
- ♥ Zahlenfuchs
- ♥ TAKI
- ♥ Besuch in der Isetal - Grundschule
- ♥ Schultütenfest als Abschied vom Kindergarten



Durch die Umsetzung unseres Bildungsauftrag und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schule ermöglichen wir den Kindern einen gelungenen Übergang in die Schule.



Feste bedeuten für ein Kind schöne Ereignisse und sind mit Tätigkeiten verbunden, die Freude und positive Erwartungen auslösen.

Viele Feste und Feiern wurden während unserer bestehenden Kindergartenzeit zur Tradition.

Auch bei der Planung und Umsetzung von Festen und Feiern haben wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

- ♥ Geburtstage der Kinder innerhalb der Gruppen
- ♥ Gottesdienste im Haus / Familiengottesdienste in der Kirche
 - ♥ Fasching
 - ♥ Religiöse Feste
 - ♥ Gemeinsame Morgenkreise
 - ♥ Feste mit der ganzen Familie

Integration & Inklusion

Jedes Kind hat Stärken
und Interessen

Voneinander
lernen

Gefühl der Zugehörigkeit
ermöglichen

Vielfalt als Geschenk
sehen

Das bedeutet Integration und
Inklusion für uns...

Sich gegenseitig
unterstützen

Rücksicht
nehmen

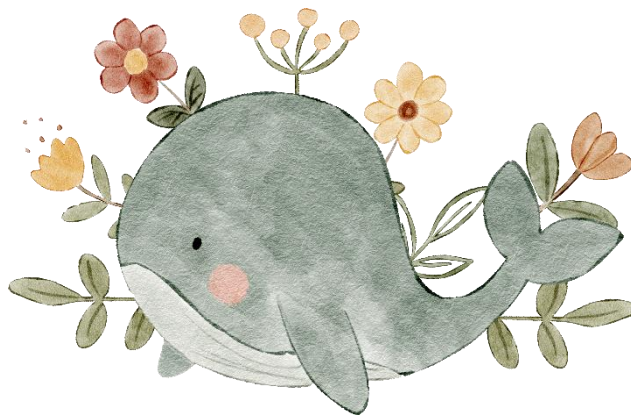
Wechselseitiger
Prozess

Religionspädagogische Arbeit

Jedes Kind hat ein Recht auf religiöse Grunderfahrungen- dies ist der Ausgangspunkt und die Begründung unserer religionspädagogischen Arbeit.

Wir arbeiten nach dem evangelischen Bildungskonzept „Staunen über Gott und die Welt“.

Alle Kinder lernen den christlichen Glauben und die christlichen Werte im täglichen Miteinander kennen - das geschieht in religionspädagogischen Projekten, in Gottesdiensten oder innerhalb der jeweiligen Gruppen im Erleben christlicher Rituale und biblischer Geschichten. Durch altersentsprechende Angebote in den Gruppen werden die religiösen Feiertage und die Botschaft des Evangeliums thematisiert und kindgerecht bearbeitet.





Zusammenarbeit mit Familien

Unser Ziel ist eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften. Unser Kindergarten lebt davon, dass alle Erwachsenen, Eltern und pädagogische Fachkräfte dazu beitragen, dass die Kinder die wichtige Zeit des Kindergartenalters so gut und schön wie möglich erleben können.

Um Zugang zu einem Kind zu finden und eine Bindung aufbauen zu können, sind die Familien der Kinder die wichtigsten Partner. Gemeinsam haben Fachkräfte und Eltern das Kind im Blick und unterstützen dessen Entwicklung.

Den Eltern bieten wir die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen durch:

- ♥ Unsere Elternabende
- ♥ Elternvertretersitzungen, um bei pädagogischen Fragen mitwirken zu können und Feste mitplanen zu können.
- ♥ Unsere Feste mit den Eltern z.B. Laternenfest
- ♥ Gottesdienste
- ♥ Gemeinsame Projekte z.B. Großeltern vorlesen, Back Aktionen, Büchereidienst, Sommerfeste etc.
- ♥ Tür- und Angelgespräche
- ♥ Jährliche Entwicklungsgespräche und Gespräche nach Bedarf
- ♥ Die Eltern haben die Möglichkeit, in der Gruppe ihres Kindes zu hospitieren
- ♥ Einmal jährlich findet eine Elternumfrage statt, wo sie die Möglichkeit haben, sich konstruktiv und/oder auch fragend und kritisch zu der pädagogischen Arbeit zu äußern.
- ♥ Über einen Feedback Bogen können die Eltern Wünsche und Kritik äußern.

Zusammenarbeit/ Kooperation/ Öffentlichkeitsarbeit/
Wir als Ausbildungsstätte

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:

- ♥ Isetalschule
- ♥ Feuerwehr
- ♥ DRK Ortsverein Kästorf
- ♥ Stützpädagogin
- ♥ Zahnprophylaxe
- ♥ Gesundheitsamt
- ♥ BBS 1
- ♥ Stadt Gifhorn
- ♥ Epiphantias Kirchengemeinde
- ♥ Kirchenverband



Öffentlichkeitsarbeit

- ♥ Unsere Homepage wird immer aktualisiert, genauso wie unser Schaukasten.
- ♥ Wir wirken bei Festen im Dorf und der Gemeinde mit. Zum Beispiel beim Kästorfer Erntefest oder beim Familiengottesdienst.
- ♥ Wir bieten einmal im Jahr einen Tag der offenen Tür an.

Wir sind Ausbildungsstätte

- ♥ Wir haben ausgebildetes Personal zum Praxismentor.
- ♥ Ein Kooperationsvertrag mit der BBS1 ist unterschrieben.
- ♥ Mehrfach im Jahr nimmt unser Personal am Praxisrat der BBS1 teil.
- ♥ Wir bieten gerne die Möglichkeit auszubilden und sehen die Auszubildenden als Bereicherung für unser Team an.

Schutzkonzept / Kindeswohlgefährdung

Unser Verständnis von Kinderschutz/Kindeswohl

Nach §8a & 8b SGB VIII, §1 Abs. 3.3 SGB VIII, §45 Abs.2 Nr. 4 und Abs. 3 SGB VIII, §47 SGB VIII und §48a Abs. 1 SGB VIII

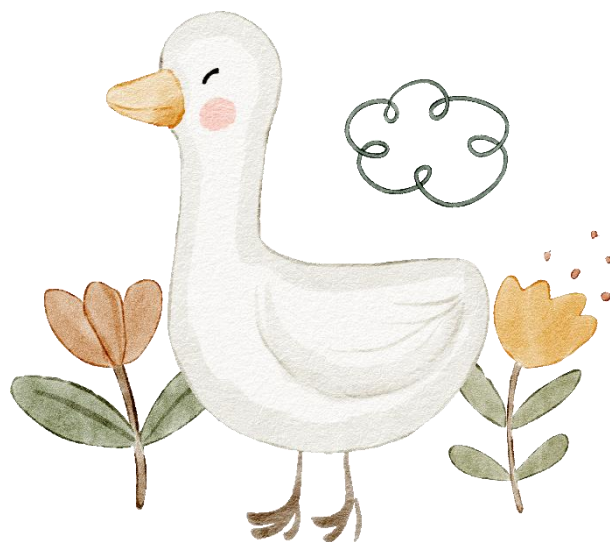
Im Epiphantias Kindergarten hat jedes einzelne Kind ein Recht auf liebevolle Betreuung, Erziehung und Bildung, auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit, die es befähigt ein selbstständiger, selbstbewusster und autonomer Erwachsener zu werden, der sich in sein soziales Umfeld integrieren kann.

Die Persönlichkeit des Kindes wird respektiert. Das Kind wird bei der Entwicklung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit unterstützt und gestärkt. Es darf auch „Nein!“ sagen.

Kindeswohlgefährdung ist jegliche Art von gewaltsamer, körperlicher, geistiger und seelischer Schädigung.

In der Kindertagesstätte sollen die betreuten Kinder sicher sein.

Eine genauere Auflistung finden Sie in unserem Schutzkonzept.



Teamarbeit

Das Team im Epiphantias Kindergarten lebt ein wertschätzendes Miteinander. Jede/r Mitarbeiter/in bringt seine Stärken und Fähigkeiten in das Team ein und wendet diese im Gruppenalltag an.

Für neue Ideen und Anregungen besucht das Team mehrmals im Jahr Fortbildungen und bildet sich weiter, um stetig auf dem neusten Stand zu sein.

Regelmäßige Teambesprechungen dienen dazu, sich und sein Verhalten zu reflektieren. In diesen Besprechungen werden herausfordernde Situationen im Alltag mit den Kindern bearbeitet, Vorhaben geplant und organisiert sowie Vergangenes besprochen und reflektiert. Sie finden alle zwei Wochen statt – bei Bedarf auch kurzfristig.

Zur Weiterentwicklung der Arbeit im Epiphantias-Kindergarten sind mehrere Studientage im Jahr fest eingeplant. Wir arbeiten an unterschiedlichen Zielsetzungen und Fragestellungen und gewährleisten damit die fachlich fundierte und aktuelle pädagogische Arbeit. Dazu laden wir auch gerne Referenten in unseren Kindergarten ein.

Gemeinsame Teamtage stärken den Gruppenzusammenhalt und sorgen für ein harmonisches Miteinander.



Schlusswort

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie glücklich sein und sich geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen im Kindergarten.

Das Team des Epiphantias-Kindergartens



„Die Kinder sollen nicht bewahrt und nicht belehrt werden.
Sondern glücklich sollen sie im Sonnenlicht wachsen, erstarken und sich entwickeln.
Entfalten sollen sie sich, wie die Blume unter der sorgenden Hand des Gärtners.“

Fröbel 1826

Epiphantias Kindergarten

Alte Heerstraße 22

38518 Gifhorn Kästorf

Telefon: 05371 / 73738

E-Mail: kts.epiphantias.gifhorn@evlka.de